



In der Bereichswerkstatt Balow des Kreisbetriebes für Landtechnik Ludwigslust repariert das Werkstattkollektiv gegenwärtig die Hängerfahrzeuge für die LPG (P) Zierzow. APO-Sekretär Eckhardt Madaus (Mitte) und die Schlosser Michael Dähn und Michael Pankalla haben großen Anteil daran, daß die Hänger termingemäß fertig werden.

Foto: H. D. Hentschel

Arbeit mit Normen und Normativen für Zeit und Material, die lebendige Wettbewerbsführung und der Leistungsvergleich werden so nur in einzelnen Elementen wirksam und führen zu qualitativen Abstrichen.

Unter Führung der Parteiorganisationen des KfL, der LPG und VEG geht man in Ludwigslust nun daran, gemeinsam mit den Kooperationsräten für den ganzen Kreis geltende Kriterien auszuarbeiten. Das Sekretariat der Kreisleitung nimmt politisch darauf Einfluß, daß diese Aufgabe in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit gelöst wird, in der auch der Rat des Kreises und zu bestimmten Fragen das wissenschaftlich-technische Zentrum des Bezirkes Schwerin einbezogen werden.

Anspruchsvolle Aufgaben für die konzeptionelle Arbeit der KfL ergeben sich auch für die Ersatzteil- und Materialwirtschaft, für den Transport und die Energieanwendung. Die hierfür notwendigen Konzeptionen sollten Maßnahmen enthalten, die alle Transporte zur materiell-technischen Versorgung

optimieren, eine einheitlich geleitete rechnergestützte Ersatzteil- und Materialwirtschaft sichern und die rationelle Anwendung der Energie im Kreis gewährleisten. Dafür ist eine umfangreiche analytische, vorausschauende und theoretische Arbeit erforderlich. Diese Erfahrung machten auch die Genossen im KfL Ludwigslust bei der Vorbereitung der Transportoptimierung im Kreis.

Ein solches komplexes Herangehen an die Fragen der landtechnischen Instandhaltung und die Mechanisierung im Maßstab eines Kreises, wie es die Genossen in Ludwigslust begonnen haben und zunehmend besser praktizieren, stellt hohe politisch-ideologische Anforderungen an die Kader, an ihr Denken in größeren Dimensionen und Zusammenhängen. Daraus ergibt sich ein wachsender Anspruch an die Qualität der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisationen und an die Führungstätigkeit der Kreisleitungen der Partei.

Helmut Engelhardt
politischer Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED

Leserbriefe

schöner Wohnumgebung, guter Verkaufskultur, nach niveaувollen Dienstleistungen und nach geistig-kultureller Betätigung. Alle diese Fragen greifen die Genossen unserer Stadt in ihrer täglichen politisch-ideologischen Arbeit auf. Dafür haben wir eine solide Basis, denn es besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen Ortsparteileitung der SED, dem Ratskollektiv, allen Abgeordneten, dem Stadtausschuß der Nationalen Front und allen befreundeten Parteien und Massenorganisationen.

Erika Epple
Sekretär der Ortsleitung Woldegk der SED

Parteijahr und Schichtarbeit

In unserem Betrieb, dem VEB Zuckerfabrik „NordkristalH“ Güstrow, sind die Werktätigen in unterschiedlichen Schichtsystemen tätig. Das muß die Parteiorganisation bei der Führung der politisch-ideologischen Arbeit, auch bei der Durchführung des Parteijahres, stets beachten.

Die Parteileitung widmet dem Parteijahr und der ständigen Erhöhung seiner Wirksamkeit großes Augenmerk. Sie achtet deshalb darauf, daß jedem Genossen die Möglichkeit gegeben ist, auch unter den Bedingun-

gen der Mehrschichtarbeit regelmäßig an den Zirkeln und Seminaren des Parteijahres teilzunehmen.

Wie wird das gesichert? Auf Beschluß der Parteileitung wurden jeweils drei Seminare zum Studium der Geschichte der SED, zum Studium von Grundproblemen der politischen Ökonomie des Sozialismus und der ökonomischen Strategie der SED sowie zum Studium von Grundproblemen des revolutionären Weltprozesses gebildet. An drei Montagen im Monat findet in jeder Zirkelkategorie ein Se-